



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/139

DOI: 10.17886/RKI-History-0133

Transkription: Janet Heidschmidt

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Wiesbaden, 25. Nov. 1907

Hochgeehrter Herr Professor! [Robert Koch]

Besten Dank für die werthen Schreiben vom 22. u. 23. d. M., die Abschrift meines Schreibens vom 21. d. M. und den anbei zurückfolgenden Brief des Hrn. Prof. Beck. Die Eingabe an den Ärzte-Vereins-Bund ist mit meiner Unterschrift wieder beigefügt. In der Simon'schen Angelegenheit würde ich ohne vorgängige Rückspr. mit Hrn. Ilberg u. Hrn. v. Schön nichts thun. In Betr. Hamburg's vermag ich die Ansicht unseres verehrten Hrn. Gaffky nicht zu theilen. Bezügl. der übrigen Städte wünsche ich, neben den Herren B. Fraenkel u. Gaffky bei der Auswahl der abzuordnenden Persönlichkeiten (Hygieniker oder wer?) und der anzusprechenden städtischen Vertreter betheilig zu werden, daß die Immediateingabe vor der Rückkehr Seiner Majestät abgesandt wird, halte ich für durchaus unrathsam. Sie sehen also, hochgeehrter Herr Professor, daß zwischen uns viele wichtige Fragen u. zum Theil auch Meinungsverschiedenheiten vorliegen, die sich brieflich nicht erledigen lassen. Ich schlage daher vor, in etwa 12 Tagen bei Hrn. B. Fraenkel eine Besprechung mit diesem Gaffky u. uns zu veranlassen und wenn diese nicht zur Verständigung führt, das Comitee zu einer Sitzung einzuberufen.

In vorzüglicher Hochachtung  
und mit den besten Grüßen  
Ihr  
ganz ergebenster Althoff

Satzungsbeschluss des Professore!

Sagten dank für die freundliche Besondere vom 22.  
 u. 23. d. M., die Botschaft unserer Besondere vom  
 vom 21. d. M. und das unbeschwerdliche  
 Brief des Prof. Bech. Die Freigabe von  
 den Brief. Gewiss. Brief ist mit unbeschwerdlichen  
 Brief nicht zu beifügen. In der Person welche  
 Organisationsarbeit unbeschwerdlich ist unser  
 gew. mit dem Ilberg u. dem v. Steen nicht zu  
 In der. Hamburg's wärmere, ist die Brief  
 unbeschwerdlich unbeschwerdlich dem. Gäßler nicht zu  
 Freigabe der übrigen Briefe unbeschwerdlich ist, wobei  
 den Personen B. Frauenthal u. Gäßler bei dem Brief,  
 unbeschwerdlich das unbeschwerdliche Persönlichkeit  
 (Sitzungsmittel oder was?) und das unbeschwerdliche  
 gleichzeitigen unbeschwerdlichen beifügen zu werden. Durch  
 die Information unbeschwerdlich was der Briefliche Brief  
 unbeschwerdlich unbeschwerdlich unbeschwerdlich, sollte ich keine Brief,  
 auch unbeschwerdlich. Die Person welche, Satzungsbeschluss

Ihre Professoren, daß sie sich auch viele  
unrichtige Aussagen in dem Buch über die  
ausländischen Aufstellungen enthalten, die sich  
nicht erlatigen lassen. Ich habe diese  
noch, in etwa 12 Tagen bei Herrn B.  
Kraemer eine Subvention um 7 Mark  
gekauft und zu verkaufen sind  
diese nicht zum Verkauf zu bringen, und  
dennoch zu einer Verfügung anzuwenden.

Ihre unregelmäßige Erscheinung  
und um 7 den besten Gewinn.

Ihr

ganz ergebener  
A. Hoffmann

ways,  
flif

ua  
nt  
lac.

